

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 2: **Mobile Architektur - Siedlung Halen**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das innerhalb des Luftdruckrohres liegt, nach oben geführt und für die Luft erwärmung noch ausgenutzt. Die Luft tritt dann durch Düsen aus den stehenden Rohren aus. Es werden zwei übereinanderliegende Luftzonen vorgesehen, damit Tropfen, die nicht von der oberen Zone verdunstet und mitgerissen werden, von der unteren Luftzone erfaßt werden. Alle Konstruktionsteile sind oberhalb des Erdreiches leicht abzubauen und wieder zu montieren.

Durch die Anordnung eines solchen Wetterschutzes ergibt sich im Sinne der Aufgabe folgendes:

Das gesamte Mauerwerk der Stiftsruine bleibt unberührt.

Sowohl Zuschauerhaus als auch bei Bedarf Querschiff und Chor können geschützt werden.

Die Konstruktion des Wetterschutzdaches ist auch in der Funktion vom Zuschauerraum her nicht zu sehen und verändert dadurch auch nicht störend das Raumempfinden der Zuschauer und der Darsteller.

Das Wetterschutzdach tritt auf einen Knopfdruck hin in Funktion und ist bei beginnendem Regen sofort wirksam. Darüber hinaus wird die durch Regen verbundene Abkühlung wieder ausgeglichen.

Es treten keine Geräusche durch Aufprallen von Regentropfen auf Zeltplane oder Kunststoffolien auf, ebenso werden Flattergeräusche durch Wind und dergleichen vermieden. Die Ausblasgeräusche der Luft werden durch Schalldämpfer weitgehend gedämpft.

Fest installiert werden Heizaggregate und Lüfter für jede Düse unter der Erde. Die Ausblasdüsen selbst und die dazugehörigen Steigrohre sind in Leichtmetall gedacht und demontabel.

Die Lagerung der korrosionsfesten oberirdischen Teile kann leicht erfolgen.

Technische Daten

Luftmengen:	
Halle	108000 cbm/h
Querschiff	75000 cbm/h
Apsis und Krypta	15000 cbm/h
Lufttemperatur	zirka 200 °C
Luftgeschwindigkeit am Austritt:	
Halle und Apsis	40 m/sec
Querschiff	50 m/sec
Heizölverbrauch	
je Stunde	zirka 140 kg
Kraftverbrauch	
je Stunde	zirka 250-300 kW

Hinweise

Strukturatlas Breisgau

Bei kommender Gelegenheit möchte das WERK auf die vorbildliche Arbeit der Planungsgemeinschaft Breisgau hinweisen, die dem in struktureller Wandlung begriffenen rechtsufrigen oberrheinischen Gebiet eine Ordnung zu geben versucht. Der Leiter der Planungsstelle Freiburg im Breisgau, Dr. ing. Wolfgang Schütte, hatte im Jahre 1960 als Basis seiner Arbeit und als Grundlage seiner Diskussionen mit Behörden und Privaten einen «Strukturatlas Planungsgemeinschaft Breisgau» herausgegeben, der in 33 Karten geographische und statistische Daten der Städte und Gemeinden des Breisgaus enthält. Leider war die Auflage zu klein bemessen, so daß der Atlas vergriffen ist. Ein Neudruck kann erfolgen, sofern sich eine genügende Anzahl von Subskribenten bei der «Planungsgemeinschaft Breisgau», Eisenbahnstraße 33, Freiburg im Breisgau, anmeldet. Der Atlas würde zum ungefähren Selbstkostenpreis von DM 20.- abgegeben. Wir veröffentlichen gerne diesen Hinweis, da das Kartenwerk eine beispielhafte Analyse eines engmaschig von Gemeindegrenzen durchzogenen Raumes bietet, der ungefähr einem schweizerischen Kanton vergleichbar ist.

Wer besitzt Rotkreuzplakate?

Zum hundertjährigen Jubiläum des Roten Kreuzes wird in Genf eine große internationale Ausstellung veranstaltet werden. Die Abteilung «Rotkreuzplakate», die von dem Schweizer Graphiker Philippe Monnerat aufgebaut wird, wird eine historische Übersicht aus der ganzen Welt zeigen. Da das Sekretariat in Genf nur die Plakate der letzten zehn Jahre besitzt, bittet es um die leihweise oder geschenkweise Überlassung von Rotkreuzplakaten, die zwischen 1870 und 1950 erschienen sind. Die Sendungen sollten bis zum 1. März 1963 bei der Commission du Centenaire de la Croix-Rouge, Bureau de l'Information, Petit-Saconnex, Genève, eintreffen.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Saalbau auf dem Schützenhaus-Areal in Burgdorf

Projektwettbewerb, eröffnet von der Saalbaukommission Burgdorf unter den in Burgdorf heimatberechtigten und den seit mindestens 1. Juli 1962 im Kanton Bern niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität sowie fünf eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Preise Fr. 22000 und für Ankäufe Fr. 7000 zur Verfügung. Fachleute im Preisgericht: Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hermann Rüfenacht, Arch. BSA/SIA, Bern; Ersatzmann: Hermann Frey, Arch. BSA/SIA, Olten. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 beim Bauamt Burgdorf, Heimiswilstraße, Burgdorf, bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Mai 1963.

Feriendorf in Fiesch VS

Projektwettbewerb, eröffnet von der Genossenschaft Feriendorf Fiesch unter den im Kanton Wallis heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen Fr. 20000 und für allfällige Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Charles Zimmermann, Kantonsarchitekt, Monthey (Vorsitzender); Stadtbaumeister Albert Gnaegi, Arch. BSA/SIA, Bern; Oberstlt. H. Heuberger, Zeughausverwalter, Sarnen; Gemeindepräsident A. Imhasly; Peter Lanzrein, Arch. BSA/SIA, Thun; M. von Tobel, Arch. SIA, Bern; Major B. Wiesendanger, Armeepapst, Bern; Ersatzmänner: W. Bodenmann, Lax; Stadtbaumeister Jos. Iten, Sitten. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 bei Herrn W. Bodenmann, Posthalter, Lax, bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. Mai 1963

Gemeindezentrum in Littau LU

Ideenwettbewerb für die Schaffung eines Gemeindezentrums mit Verwaltungs-, Schul- und Einkaufszentren, Kirchen, Altersheim und Wohnzonen in Littau, eröffnet vom Gemeinderat Littau unter den im Kanton Luzern heimatberechtigten

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Société Gesti S. A., Genève	Aménagement de la propriété «En Champ Mogins» à Nyon	a) Les architectes établis en Suisse quel que soit leur domicile; b) Les étudiants des trois Ecoles d'architecture suisses quelle que soit leur domicile	15 mars 1963	février 1963
Gemeinderat der Gemeinde Wettingen	Schulhausanlage in den Margeläckern in Wettingen	Die in der Gemeinde Wettingen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1960 niedergelassenen Architekten	verlängert bis 1. April 1963	November 1962
Baudepartement des Kantons Solothurn	Lehrerbildungsanstalt in Solothurn	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten und die seit mindestens 30. September 1961 in den Kantonen Aargau, Baselland, Bern und Solothurn niedergelassenen Architekten	1. April 1963	Dezember 1962
Regierungsrat des Kantons Aargau	Neubauten der Krankenabteilungen der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden	Die im Kanton Aargau heimatberechtigten und seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten	10. April 1963	Oktober 1962
Schulpflege Schlieren	Oberstufenschulhaus in Schlieren	Die in Schlieren heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten	30. April 1963	Januar 1963
Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft	Gesamtüberbauung, Gewerbeschule und Gymnasium in Muttenz	Die im Gebiet der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt sowie der Bezirke Rheinfelden und Laufenburg des Kantons Aargau, des Amtsbezirkes Laufen des Kantons Bern und der Bezirke Dorneck und Thierstein des Kantons Solothurn heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten, die ihren Beruf seit mindestens 1. Januar 1961 selbständig ausüben	10. Mai 1963	November 1962
Genossenschaft Feriendorf Fiesch	Feriendorf in Fiesch VS	Die im Kanton Wallis heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten	15. Mai 1963	Februar 1963
Baudepartement des Kantons Solothurn	Kantonsschule in Olten	Die im Kanton Solothurn heimatberechtigten und die seit mindestens 30. September 1961 in den Kantonen Aargau, Baselland, Bern und Solothurn niedergelassenen Architekten	30. Mai 1963	Dezember 1962
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Bern	Seminar-Schulanlage in Porrentruy BE	Die seit 1. Januar 1961 im Berner Jura und im Bezirk Biel niedergelassenen Schweizer Architekten	30. Mai 1963	Februar 1963
Städtische Baudirektion Biel	Gymnasium in der Seeuferzone in Biel	Die im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen freierwerbenden Architekten	31. Mai 1963	Februar 1963
Gemeinderat von Littau LU	Gemeindezentrum in Littau LU	Die im Kanton Luzern heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1960 niedergelassenen Fachleute	31. Mai 1963	Januar 1963
Saalbaukommission Burgdorf	Saalbau auf dem Schützenhaus-Areal in Burgdorf	Die in Burgdorf heimatberechtigten und die seit mindestens 1. Juli 1962 im Kanton Bern niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	31. Mai 1963	Februar 1963

ten oder seit 1. Januar 1960 niedergelassenen, sowie fünf eingeladenen Fachleuten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen Fr. 40000 und für Ankäufe Fr. 15000 zur Verfügung. Preisgericht: A. Vonwyl, Armenpfleger (Vorsitzender); G. Anliker jun., Bauunternehmer, Emmenbrücke; August Boyer, Arch. SIA, Luzern; Prof. Walter Custer, Arch. BSA/SIA, Zürich; Prof. Bernhard Hoesli, Arch. SIA, Zürich; Alfred Maurer, Ing. SIA, Luzern; Gemeindepräsident K. Segmüller, Reußbühl; Ersatzmann: Prof. Reinhold Wettstein, Arch. SIA, Meggen. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 auf der Gemeindekanzlei Littau bezogen werden. Einlieferungsstermin: 31. Mai 1963

Aménagement de la propriété «En Champ Mogins» à Nyon

Concours d'idées ouvert par la Société Gesti S. A., à Genève. Peuvent prendre part à ce concours: a) les architectes établis en Suisse quel que soit leur domicile; b) les étudiants des trois Ecoles d'architecture suisses, E.P.F., E.P.U.L. et E.A.U.G. quelle que soit leur nationalité. Le Jury dispose d'une somme de 40000 fr. pour l'attribution de six prix au minimum, et d'une somme de 5000 fr. pour les achats éventuels. Le Jury est composé de: MM. Ernest Martin, architecte FAS/SIA, Genève; Maître Alfred Michaud, syndic de Nyon; Romolo Pannetti, ingénieur, administrateur de Gesti S.A.; Jean-Pierre Vouga, architecte FAS/SIA, Lausanne; Prof. Paul Walten-spuhl, architecte FAS/SIA, Genève; membres suppléants: M^{me} Simone Haerens; MM. Roland Moreillon, administra-

teur de Gesti S.A.; Hermann Thorens, géomètre officiel à Nyon; Gérald Walther, architecte SIA. Les documents seront remis aux concurrents par la Société Gesti S.A., rue de la Cité, Genève, contre versement d'une finance d'inscription de 100 fr. (réduite à 50 fr. pour les étudiants) qui sera remboursée aux concurrents ayant déposé, dans le délai prévu, un projet complet. Délai de livraison: 15 mars 1963.

Seminar-Schulanlage in Pruntrut BE

Projektwettbewerb, eröffnet von der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Bern unter den seit mindestens 1. Januar 1961 im Berner Jura und im Bezirk Biel niedergelassenen Schweizer Architekten. Dem Preisgericht stehen

für sechs Preise Fr. 25000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: Maurice Billeter, Arch. BSA/SIA, Neuenburg (Vorsitzender); Otto Brechbühl, Arch. BSA/SIA, Bern; Frédéric Brugger, Arch. BSA/SIA, Lausanne; Dr. Edmond Guéniat, Schuldirektor; H. Huber, Hochbauamt des Kantons Bern, Bern; V. Moine, Erziehungsdirektor, Bern; M. Petermann, Schulinspektor, Bassecourt; Hans Reinhard, Arch. BSA/SIA, Bern; Kantonsbaumeister H. Türler, Arch. SIA, Bern; Ersatzmänner: H. Hess, Architekt, Bern; Ch. Parietti, Stadtpräsident. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100 beim Hochbauamt des Kantons Bern, Münsterplatz 3, Bern, bezogen werden. Einlieferstermin: 30. Mai 1963

Entschieden

Katholische Kirche mit Vereinssälen in Allschwil BL

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs Teilnehmern traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1800): Fritz Metzger, Arch. BSA/SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 1200): Otto Sperisen SIA & Sohn, Architekten, Solothurn; 3. Preis (Fr. 1000): A. und W. Moser, Architekten, Baden und Zürich. Außerdem erhalten die Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, unter den Verfassern der drei prämierten Projekte einen neuen Wettbewerb, eventuell einen Projektierungsauftrag mit Begutachtung durchzuführen. Fachleute im Preisgericht: August Boyer, Arch. SIA, Luzern; Werner Jaray, Arch. BSA/SIA, Zürich; Giovanni Panozzo, Arch. BSA/SIA, Basel.

Künstlerischer Schmuck an der Schulhausanlage Schwabgut in Bern-Bümpliz

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: Zwei 1. Preise ex aequo, zu je Fr. 3000: Marianne Ulrich, Bern, und Kurt Cerny, Bern; Hugo Bachmann, Kriens. 2. Preis (Fr. 2500): R. Mumprecht, Versailles. 3. Preis (Fr. 1500): Walter Voegeli, Bern. Preisgericht: Dr. Reynold Tschäppät, städtischer Baudirektor II (Vorsitzender); Paul Dübi, städtischer Schuldirektor; Serge Brignoni, Kunstmaler; Stadtbaumeister Albert Gnaegi, Arch. BSA/SIA; Werner Kissling, Arch. SIA; Alexander Müllegg, Kunstmaler; Gustav Piquet, Bildhauer; Dr. Gerhart Schürch, städtischer Finanzdirektor; Dr.

Harald Szeemann, Leiter der Kunsthalle Bern.

Schulhaus in Inwil LU

In diesem beschränkten Wettbewerb unter vier eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2200): Walter Spettig, Luzern; 2. Preis (Fr. 1800): Walter Schmidli, Arch. SIA, Luzern. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1250. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Hans Eggstein, Arch. SIA, Luzern; Stefan Gyr, Lehrer; Großrat Heinrich Schumacher, Körbligen; Kantonsbaumeister Hans Schürch, Arch. SIA, Luzern.

Schulanlage mit Turnhalle und Sportplatzanlage in Münchwilen TG

In diesem beschränkten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 3300): Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen, Mitarbeiter: Alfons Weisser, Arch. SIA, E. Gentil, Bautechniker; 2. Rang (Fr. 2700): Armin M. Etter, Architekt, Zürich; 3. Rang (Fr. 1000): G. Gremlin, Arch. SIA, Kreuzlingen; 4. Rang (Fr. 500): Paul Guttersohn, Arch. SIA, Rütli ZH. Ferner erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Karl Fülcher, Arch. SIA, Amriswil; Kantonsbaumeister Adolf Kraft, Arch. SIA, Schaffhausen; Gemeindeamman Dr. W. Maute; A. Schlee, Aktuar der Baukommission; W. Studer, Präsident der Baukommission; Hans Voser, Arch. BSA, St. Gallen; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Ersatzmann: Stadtbaumeister Paul Biegger, Arch. BSA/SIA, St. Gallen.

Überbauung auf dem Dorf Lindenareal in Zürich-Oerlikon

In diesem Projektierungsauftrag an zehn Architekten empfiehlt die Expertenkommission das Projekt von Marc Funk und H.U. Fuhrmann, Architekten SIA, Zürich, Mitarbeiterin: Verena Fuhrmann, Arch. SIA, Zürich, zur Weiterbearbeitung.

Erweiterung des Museums Rietberg in Zürich

In diesem Projektierungsauftrag an neun Architekten empfiehlt die Jury das Projekt von Franz Steinbrüchel, Arch. SIA, Zürich, zur Weiterbearbeitung.

Plakat für die Jubiläumsausstellung des Roten Kreuzes

Auf Wunsch der «Commission du Centenaire de la Croix-Rouge en Suisse» hat das Eidgenössische Departement des Innern in Verbindung mit der Eidgenössischen Kommission für angewandte Kunst einen beschränkten Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für ein Werbeplakat für die im August/September 1963 in Genf stattfindende internationale Jubiläumsausstellung des Roten Kreuzes veranstaltet. Zur Ausführung vorgeschlagen wurde vom Preisgericht der vom Genfer Graphiker Michel Gallay stammende Entwurf.

Persönliches

Rücktritt von Baudirektor Jakob Ott

Architekt BSA/SIA Jakob Ott, Bern, hat nach Erreichen der Altersgrenze seinen Rücktritt aus dem Bundesdienst eingereicht. Wir werden auf das Wirken Jakob Otts als Direktor der eidgenössischen Bauten, welches Amt er seit zwölf Jahren versieht, noch zurückkommen. Wir dürfen hoffen, daß sich der Zurücktretende weiterhin mit dem BSA, dem WERK, dem er immer hilfreich beigegeben hat, und dem schweizerischen Baugeschehen überhaupt verbunden fühlen wird.

Nachrufe

Friedrich Vordemberge-Gildewart †

Der Maler Friedrich Vordemberge-Gildewart – er starb in Ulm am 19. Dezember 1962 an den Folgen einer schweren gesundheitlichen Erschütterung, die seine intensive und sensible Natur hatte erleiden müssen – war Seismograph und Beben zugleich. Voll von schöpferischer Kraft, tiefblickend und weitschauend, un-